

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 11

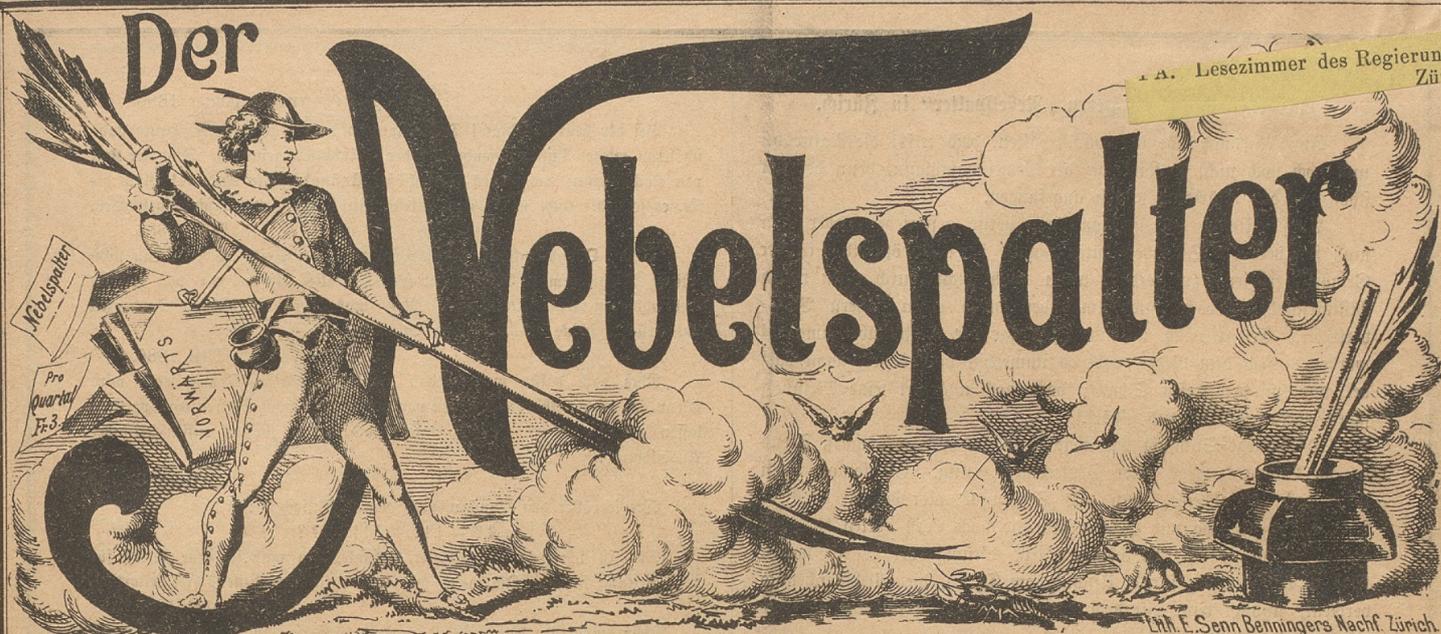
PDF erstellt am: **21.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

### Lenzlied.

(Frei nach Wagner, aber mit Gegenwartsmusik.)

Winterstürme wichen dem Wonnemond,  
Kriegsgelärm schweigt vor dem fröhlichen Frieden;  
In mildem Lichte leuchtet der Lenz;  
Nur vom Süden her säuselt es süßlich:  
„Laß mich leis in die lieblichen Lände,  
Heimat Helvetia,  
Die Jesuiten sind da!“  
Aus seliger Vöglein Sänge süß es tönt:  
Deutschland läßt uns nicht lang mehr warten,  
Sehend unter Papples Fittich  
Schlüpfen die „Brüder“ schon ein.  
Goldeste Däfte haucht der Lenz  
Und Blutdunst aus bulgarischem Strachfeld.  
Dem warmen Odem entblühen wonnige Blumen  
Und rührige Raubsucht des räuberischen Czaren.  
Keim und Sproß entspriest Lenzes Kraft,  
In Irland verhungern hablose Haufen.  
Mit zarter Waffen Bier bezwingt er die Welt,  
Die Dynamites Dienst dringend bedarf,  
Weil Mordstahl nur mäht die Männerschaar mähet.  
Du seiner Schwester schwang er sich her,

Die Liebe lockte den Lenz;  
Grütend brüllt der Bruder,  
Der heiße Haß, heischt von den Herrschern,  
Mit dröhnender Drohung Drängen  
Und feil folgt der Völker williges Wort.  
In unserem Busen barg sich die Liebe,  
Nun lacht sie selig dem Licht,  
Denn lustig leuchten der Landwehr  
Ländliche Waffen.  
Die bräutliche Schwester befreite den Bruder,  
Ganz gefüllt gleißt der Gefängnisse Gruft  
In der Denker Dunskreis, Deutschland.  
Bertrümmert liegt, was sie getrennt;  
Italien zieht die Bollschranken zäher;  
Jauchzend grüßt sich das junge Paar,  
Verboten wird vereinigtes Singen  
Im jungen elsässischen Reichsland.  
Vereint sind Liebe und Lenz —  
Bereit steht in Waffen die Welt,  
Sich zu zertrümmern.